



Auf der Maximilianstraße: Baden-Württembergs Ministerpräsident Stefan Mappus (2. von rechts) mit OB Werner Schineller (rechts) und der rheinland-pfälzischen CDU-Spitzenkandidatin für die Landtagswahl, Julia Klöckner (3. von rechts). BILD: VENUS

Landespolitik: Baden-Württembergs Ministerpräsident kam über den Rhein

Mappus von Geschichte der Stadt beeindruckt

Von unserem Mitarbeiter
Nikolaus Meyer

SPEYER. Im Rahmen seiner Sommertour 2010 stattete der Ministerpräsident und CDU-Landesvorsitzende von Baden-Württemberg bei einem Abstecher über den Rhein gestern Nachmittag der Domstadt einen Kurzbesuch ab. Im Rathaus trug sich Stefan Mappus in das Goldene Buch der Stadt ein, in dem bereits Papst Johannes Paul II., Margaret Thatcher, Michail Gorbatschow, George Bush Senior, Boris Jelzin, das spanische Königspaar, Helmut Kohl und der frühere baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel ihre Signatur hinterlassen haben.

Unvergessliches Erlebnis

Beim Empfang für den Gast aus dem benachbarten Bundesland ließ Oberbürgermeister Werner Schineller die 2000-jährige Geschichte Speyers im Schnelldurchgang Revue passieren. Schineller erinnerte ferner daran, dass Udenheim (heute Philippsburg) und Bruchsal bevorzugte Standorte für die Residenzen der Speyerer Bischöfe waren. Zudem hätten im späten Mittelalter Ettlingen, Rastatt, Karlsruhe, Baden-Baden und weitere Städte im badischen Lande zum Fürstbistum Speyer gehört. Selbst das berühmte Kloster Maulbronn, Weltkulturerbe wie der Dom zu Speyer, verdanke seine Entstehung einem Speyerer Bischof.

In seinem Grußwort erinnerte Mappus an ein unvergessliches Er-

lebnis in Speyer. Demnach nahm der heutige Ministerpräsident im Jahre 1998 am Großen Zapfenstreich auf dem Festplatz teil, mit dem der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl in den Ruhestand verabschiedet wurde. Ein Ereignis, das Speyer unauslöschlich in seinem Gedächtnis verankert habe, so Mappus.

Rundgang durch Ausstellung

Noch sichtlich beeindruckt von der historischen Vergangenheit der Stadt mit salischem Kaisertum, Pfälzischem Erbfolgekrieg, dem Protestationsreichstag 1529 und einem Ausblick auf das Salierjahr 2011, wurde der Ministerpräsident im Historischen Museum der Pfalz mit einem weiteren geschichtlichen Höhepunkt konfrontiert, der zwar nichts mit Speyer zu tun hat, dessen Wurzeln jedoch bis weit in die Antike zurückreichen.

Bei einem Rundgang durch die spektakuläre Sonderausstellung „Amazonen – Geheimnisvolle Kriegerinnen“ informierte Museumsdirektor Professor Dr. Alexander Koch über Mythos und Wirklichkeit der legendenumwobenen Frauen, denen die Ausstellung als kulturgeschichtlicher Gesamtentwurf gewidmet ist. Nach der bisherigen Resonanz in den wenigen Tagen seit der Eröffnung am vergangenen Sonntag prognostizierte Koch bis Ausstellungsende eine Gesamtbesucherzahl im sechsstelligen Bereich.

Im Anschluss an den kulturell geprägten Teil der Stippvisite sollte

dem politischen Tagesgeschäft mit einem Gang über die Maximilianstraße wieder Priorität eingeräumt werden. Denn im nächsten Jahr sind nicht nur in Baden-Württemberg, sondern auch in Rheinland-Pfalz Landtagswahlen. Und zwar zeitgleich am 27. März.

So war es sicherlich kein Zufall, dass der Christdemokrat Mappus von der 37-jährigen Bundestagsabgeordneten und Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Julia Klöckner, begleitet wurde. Klöckner, die sich ebenfalls ins Goldene Buch der Stadt eingetragen hatte, wird bekanntlich bei der rheinland-pfälzischen Landtagswahl als Spitzenkandidatin der CDU gegen Ministerpräsident Kurt Beck (SPD) um das höchste politische Amt im Lande antreten.

Bürgergespräch fiel ins Wasser

Zum Gespräch mit den Bürgern der Domstadt kam es jedoch nicht. Ein heftiger Regenguss hatte zu einer erheblichen Zeitverzögerung geführt, denen beide Politiker wegen weiteren Terminverpflichtungen Tribut zollen mussten. Im Historischen Museum konnte Klöckner Museumsdirektor Koch aber noch die freudige Nachricht überbringen, dass der Bund für die große Sonderausstellung „Die Salier – Macht im Wandel“ im nächsten Jahr Fördergelder in Höhe von 50000 Euro bereitstellen wird.